

DE GRÖNWOHLDER

# Rinkicker

Mitteilungsblatt für Grönwohld

Nr. 2 / Juli 1980

Herausgegeben vom Ortsverein der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

## Gehwegplatten

Von der SPD-Fraktion wurde im Gemeinderat der Antrag eingebracht, die viel begangenen Gehwege in unserer Gemeinde mit Platten zu belegen. Das würde in erster Linie die Bahnhofstraße und in zweiter Linie wohl die Poststraße/Dorfstraße betreffen. Der Antrag wurde damit begründet, daß die Verlegung von Gehwegplatten laufend teurer wird und damit auch die anteiligen Kosten für die Anlieger immer höher.

Es wird teilweise die Auffassung vertreten, man solle diese Arbeiten erst nach Fertigstellung der Kanalisation in Angriff nehmen. Wie lange müssen wir dann wohl noch bei Regen durch Matsch und Pfützen stiefeln und bei Trockenheit durch losen Sand ???

Wir sind der Meinung, daß eigentlich das eine mit dem anderen wenig zu tun hat! Die Kanalbaufirma muß aufgerissene Straßen und Wege so wieder herrichten, wie sie gewesen sind, also auch aufgenommene Gehwegplatten wieder verlegen und beschädigte Platten erneuern.

Das wird u.E. auf die Dauer allemal billiger, als die ganze Plattenverlegung auf nicht absehbare Zeit zu vertagen.

## Kanalisation

Am 30.4.80 wurde das neue Klärwerk für die Gemeinden Grönwohld und Lütjensee offiziell eingeweiht. Hierüber berichtete die Presse bereits ausführlich. Wir wollen diese Berichterstattung aus der Grönwohlder Sicht etwas ergänzen.

Bis zum Jahresende stehen noch DM 100.000,-- an Landesmitteln zur Verfügung, um weitere Anschlüsse herzustellen, damit das Klärwerk nach und nach effektiver arbeiten kann. Dafür soll zunächst das für Grönwohld notwendige Pumpwerk bei der Drahtmühle sowie die Hauptleitung vom Pumpwerk zum Klärwerk gebaut werden. Hierfür sind außer den Landesmitteln noch etwa DM 200.000,-- erforderlich, die von der Gemeinde aufgebracht werden müssen.

Beim Straßenbau zur Entschärfung der Kurve am ehemaligen Bahnübergang werden bereits Kanalisationsrohre, Hausanschlüsse und Kanalschächte mit eingebaut, um diesen Teil der Bahnhofstraße nicht noch einmal aufreißen zu müssen, wenn - voraussichtlich bis 1983 - die weitere Kanalverlegung bis zum Anschluß der Siedlung Radeland vorgenommen wird.

Wann mit dem Anschluß aller Grönwohlder Haushalte an das Klärwerk gerechnet werden kann, ist z.Zt. noch nicht zu übersehen.

## Gemeindevertreterversammlung

### BÜRGERFRAGESTUNDE

In der Bürgerfragestunde brachte ein Anlieger die von Fa. Dittmer für einen Teilbereich der EDI-Siedlung beantragte 4. vereinfachte Änderung des B-Plans 3 zur Sprache. Seine Frage, ob die Gemeinde hier bereits eine Zusage gegeben habe, wurde von Bürgermeister Niemeyer verneint. Daraufhin übergab der Fragesteller dem Gemeinderat eine Petition, da er von der beantragten Änderung direkt betroffen aber keineswegs damit einverstanden ist.

Herr Dobert bemängelte die z.Zt. in Bau befindliche Begradigung der Kreisstraße von Linau im Bereich Steinern, wie wir meinen, mit guten Argumenten. Nicht nur die Rodung von altem Baum- und Knickbestand ist zu bedauern, sondern auch die Erhöhung des Unfallrisikos, da nach Begradigung die meisten Fahrer trotz Ortsschild mit voller Fahrt durch Steinern bis an die Kreuzung brausen werden. Die alten Kurven bewirkten doch, daß die Geschwindigkeit reduziert wurde. Der Bürgermeister sagte, daß von der Gemeinde die jetzige Lösung auch nicht begrüßt würde. Man habe dem Kreis seinerzeit eine andere Trassenführung vorgeschlagen, sei aber damit nicht durchgedrungen.

### NEUER WEHRFÜHRER

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung erhielt Bürgermeister Niemeyer die Ernennungs-Urkunde zum Ehrenbeamten und Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grönwohld und die Glückwünsche des Gemeinderates.

Weitere Tagesordnungspunkte waren: Der Bericht über die erfolgte Befestigung des Wanderweges zur Hahnheide mit Schotter und die Aushebung des Entwässerungsgrabens. Der vorgesehene Parkplatz am Hermann-Claudius-Weg soll in Kürze angelegt werden.

### STEUERHEBESÄTZE 1980

Die Satzung zur Festsetzung der Steuerhebesätze für das Haushaltsjahr 1980 für Land- und Forstwirtschaft auf 200 von 100 und für das

Gewerbe auf 260 von 100 wurde einstimmig beschlossen.

### GRUNDSCHULE BLEIBT

Ein sehr wichtiger Tagesordnungspunkt betraf die Grundschule in Grönwohld. Paul Boehnke (SPD) berichtete von einer kleinen Anfrage des SPD-Landtagsabgeordneten Schulz an den Kultusminister in Kiel. Von dort wie auch vom Kreisschulamt kam daraufhin die Antwort, daß die Grundschule in Grönwohld nur auf Antrag des Gemeinderates geschlossen würde. Der Gemeindevertreter der CDU - Willi König, gleichzeitig Schulleiter in Grönwohld - sprach über den Umdenkungsprozeß in der Schulpolitik und die Bestrebungen von Seiten seiner Partei, zumindest die Grundschulen am Ort zu belassen. Das würde nicht nur in Schleswig-Holstein sondern auch in Niedersachsen bereits praktiziert. Der Gemeinderat beschloß daraufhin einstimmig, daß die Grundschule in Grönwohld bleiben soll.

Die für den Neubau des Feuerwehr-Gerätehauses eingereichten Baukosten sind als förderungswürdig anerkannt worden. Daraufhin hat man einstimmig beschlossen, Reinhold Lewels mit der Einreichung der Baugenehmigung zu beauftragen und einen Architektenvertrag mit ihm abzuschließen.

### HALTESTELLE "POST" BALD NEU ?

Beraten wurde über den Antrag von Herrn Schindler wegen einer Teilungsgenehmigung für sein Grundstück an der Poststraße, damit dort 5 Häuser errichtet werden können. Der Bürgermeister gab zu bedenken, daß das Grundstück sehr tief sei und bei Ausweisung von 5 Bauplätzen an der Straße das Hinterland wieder zu landwirtschaftlicher Nutzfläche erklärt werden müsse, obgleich es im Flächennutzungsplan als Bauland ausgewiesen sei. Da im Grönwohlder Gemeindebereich in absehbarer Zeit kein weiteres Bauland ausgewiesen werden darf, soll versucht werden, quasi auf dem Tauschwege für den nicht mehr als Bauland zu nutzenden hinteren Grundstücksteil von Herrn Schindler Ersatzflächen zwischen den Straßen "Im Winkel" und "Drahtmühle" (Grisson) zu Bauland erklären zu lassen. Von der FDP-Fraktion

wurde angeregt, die Teilungsgenehmigung nur dann zu erteilen, wenn Herr Schindler der Gemeinde die für den dringend notwendigen Ausbau der Bushaltestelle "Post" benötigte Fläche abtritt.

#### GEHWEGPLATTEN

Der nächste Beratungspunkt betraf den Antrag der SPD-Fraktion auf Verlegung von Gehwegplatten zunächst an den Hauptstraßen der Gemeinde. Die Kosten dafür würden sich z.Zt. auf ca. DM 30,-- pro m<sup>2</sup> Gehwegplatten und etwa DM 50,-- pro lfdm Bordsteinrichten belaufen. Von den Gesamtkosten entfallen an Hauptstraßen 50% und an Nebenstraßen 70% auf die Anlieger. Auch wenn die Plattenverlegung nur auf einer Straßenseite durchgeführt wird, werden diese Kosten auf alle Anlieger der Straße umgelegt. Von Seiten der CDU und FDP wurde überwiegend der Standpunkt vertreten, man solle mit den Gehwegplatten warten, bis die Kanalisation fertiggestellt ist, um zu erwartende Beschädigungen bei den Bauarbeiten zu vermeiden. Die CDU beantragte dann, den Antrag an den Finanzausschuß zur Prüfung der finanziellen Möglichkeiten und an den Allg. Ausschuß weiterzugeben zur Klärung, wo ggf. begonnen werden sollte. Auf Antrag der FDP stimmten alle Gemeindevertreter diesem Vorschlag zu.

#### EDI-SIEDLUNG BALD FERTIG ?

Zu der von Fa. E.Dittmer beantragten 4.vereinfachten Änderung des B-Plans 3 (EDI-Siedlung) war die einhellige Meinung des Gemeinderates, man habe nun endgültig genug von den andauernden Manipulationen der Fa.Dittmer, die schon mehrfach die Gemeinde quasi vor vollendete Tatsachen gestellt habe. Die vorgelegten Unterlagen seien auf die Schnelle auch gar nicht prüfungsfähig und somit eine sofortige Entscheidung hierüber nicht möglich. Es wurde einstimmig beschlossen, die Durchführung der von EDI gewünschten Änderung einzuleiten, nicht mehr ! Herr Reinhold Lewels wurde als

Planer auf Kosten des Antragstellers bestellt, damit anhand dieses Planes die Bauabteilung beim Amt Trittau eine offizielle Stellungnahme der Anlieger einholen kann.

#### SCHÖFFENWAHL

Dann stand die Wahl der Grönwohlder Bürger an, die vom Gericht als Schöffen herangezogen werden können. Die bisherige Schöffensliste mit Herrn Hans Stamer (Gastwirt), Frau Neumann (Lehrerin) und Herrn Bielfeldt (Handwerksmeister) wurde bestätigt.

#### MIETERHÖHUNGEN

Als nächstes erörterte der Gemeinderat die Mieterhöhung für die nicht als Dienstwohnung eingestufte Wohnung von Frau Neumann in der neuen Schule. Die Überwächung und Anhebung der Mieten aller der Gemeinde gehörenden Wohnungen in gewissen Zeitabständen war vor Jahren dem Amt Trittau übertragen worden; allerdings zum Nachteil der Gemeinde Grönwohld, wie sich herausgestellt hat. Seit 1974 war keine Mietanpassung mehr vorgenommen worden. Der Gemeinderat beschloß, der Amtsverwaltung diese Obliegenheit zu entziehen und ab sofort wieder selbst hierüber zu wachen und zu entscheiden.

#### PERSONELLES

Die Beschäftigung der Praktikantin im Kindergarten wurde für ein weiteres Jahr beschlossen, eine zweite Praktikantin soll nach den Sommerferien angestellt werden. Es liegt bereits die Bewerbung eines jungen Mädchens aus Trittau vor.

Weniger glücklich verlief der Versuch, die ausgeschriebene Stelle eines zweiten Gemeindearbeiters zu besetzen. Der einzige Bewerber hatte zunächst mündlich zugesagt, es sich dann aber doch anders überlegt.

## Auch ein Trost

"Unser deutscher Sommer ist nur ein grün angestrichener Winter !"

Eine Erfahrung von Heinrich Heine auf seiner "Reise von München nach Genua" 1828.

## Lesermeinung

Mit Interesse habe ich die 1. Ausgabe des Mitteilungsblattes des Ortsvereins der SPD Grönwohld "De Grönwohlder Rinkieker" gelesen. Eine Information, wenn sie fair und objektiv berichtet, finde ich stets lobenswert.

In der Berichterstattung finde ich die Kulisse der Gemeinde und des unmittelbaren Umfeldes vorrangig, weil meistens nachweisbar demgegenüber Bundespolitik in mannigfachen Wendemöglichkeiten wenig nachweisbar ist.

Daß man auf Ortsebene die politische Konkurrenz kritisch betrachtet und erwähnt - siehe Bericht über Haushaltsplan 1980 - finde ich in Ordnung. Wenn man andererseits Anregungen und Unterstützung der Konkurrenz nicht nennt, besteht die große Gefahr der "einäugigen Berichterstattung" und der sich daraus ergebenden Spannungen. Zwei Beispiele möchte ich kritisch versehen:

1. Die Anfrage der Gemeindeverwaltung zwecks möglichen Anschlusses an die Erdgasversorgung ist auf Anregung der CDU-Fraktion erfolgt; im Mitteilungsblatt kein Hinweis davon.

2. Buslinie 364 - Diese im Oktober 1979 gestartete Bürgerinitiative fand eindeutig auch die Unterstützung seitens der CDU-Gemeindevertreter in der Diskussion und auch der anschließenden Unterschriftensammlung. Wieder hat man keinen Hinweis auf die CDU gemacht.

Deshalb würde ich es begrüßen, daß meine Kritik geprüft wird und die Antwort, wenn man es ehrlich mit dem Grönwohlder Bürger meint, in der nächsten Ausgabe abgedruckt wird.

Werner Schäfer

(Den vorstehenden Leserbrief haben wir vollständig abgedruckt. Den darin enthaltenen kritischen Hinweis nehmen wir gern zur Kenntnis. Die Redaktion.)

## Kreiskonferenz im Kronenhof

Am 21. Juni fand im Kronenhof in Grönwohld die Kreiskonferenz der Arbeiter-Wohlfahrt Stormarn statt. Etwa 55 Delegierte aus dem ganzen Kreisgebiet waren zusammengekommen, um u.a. ihren neuen Kreisvorsitzenden zu wählen, da der bisherige Vorsitzende - Lothar Weimann aus Trittau - aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiert hat. Die Wahl fiel auf Herrn Heinz Krott aus Westerau. Sein Programm für die vor ihm liegende Arbeit ist die Straffung und Forcierung der Kinder-Ferrienerholung und der Senioren-Erholung sowie Mitglieder-Werbung. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

## Aus dem Ortsverein

Auf der Mitgliederversammlung unseres Ortsvereins am 22.5.80 war der Haupt-Tagesordnungspunkt die Neuwahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters sowie der beiden Revisoren.

Unser langjähriger Vorsitzender - Paul Boehnke - hat nicht wieder kandidiert, da er mit seinen übrigen Ehrenämtern mehr als voll ausgelastet ist.

Wer weiß, mit wieviel Energie er sich um den von ihm geleiteten Jugendclub, um die Seniorenbetreuung, die Arbeit für die Arbeiter-Wohlfahrt, die Belange der Bürger im Gemeinderat und um das Gelingen unserer Ortszeitung kümmert, hat dafür volles Verständnis. Er verdient für seinen Idealismus, seine Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft unser aller Dank und Anerkennung.

Zum neuen Ortsvereins-Vorsitzenden wurde einstimmig der bisherige Stellvertreter, unser Genosse Jürgen Möller, gewählt, zu seinem Stellvertreter Josef Ryll. Beide sind uns als Gemeindevertreter der SPD wohl bekannt.

Paul Boehnke wird den neu ins Amt Gewählten mit seinen Erfahrungen auch weiter zur Verfügung stehen und auch die Fraktionsführung im Gemeinderat beibehalten.

## „De Pingsttour“

Original von Heinrich Köllisch,  
mit nieden Text von Anno 1980.

To Pingst'n ach wie scheun, - wenn de Natur so greun,  
wenn all'ns na buten geit, - dat is een wohre Freud,  
denn mokt dat Wannern Spoß, - all morgens geit dat los.  
Wie hebbt de Schööh all an, - nu nix wie ran !  
Toerst, dor geit dat mol - dat Redder gau hendool,  
dat is so richdig schick, - up beide Sied'n een Knick;  
de Vogels buut dor binnen, - du heurst ehr lustig sing'n,  
doch düsse Melodie - is bald vörbi !  
De Flurbereinigung, ward secht,  
nimmt uns von de Natur wat wech,  
dat Redder is up'n Mol verswunn',  
keen Wech mehr dor, denn' wannern kunn.  
De Knicks ward ok mit avraseert,  
un wat dor süns noch all'ns passeert.  
Dat Greun geit hops, so Stück för Stück,  
dat nennt sick Landschaftspolitik !

Kummst morgens du togang, - tellst du die'n Radio an;  
wer singt di dor een vör, - dat is de N D R.  
Dat Nieste von'n Dach, - dat bringt he Slach op Slach,  
Politik un ok Humor, - dat is doch klor !  
Doch veel harr nich mehr fehlt, - denn harr'ns geputt em speelt,  
denn Stoltenberg ut Kiel, - de weer nich wiet von't Ziel,  
un Albrecht noch dorto, - seggt anners nich, blot so,  
an Privatfunk harr he dacht, - denn gode Nacht !  
In Berlin dor seggt de Richterslüüd,  
dat kümmt so gor nich in de Tüt,  
de N D R ward von uns schütz,  
un Albrecht kricht wat op de Mütz,  
ok Stoltenberg sien' Snapsidee  
Radio Kiel is woll nu ok passee.  
De N D R mutt nu tosomenblieb'n,  
wi kön't vor Freud de Henn' uns rieb'n!

No de letzte Landtagswohl - würr blaß de Helmut Kohl,  
denn dat weer 'n bösen Rutsch, - good fief Prozent sünd futsch.  
As stärkste Frakschion - sünd's ok nich mehr up'n Thron,  
denn de Johannes Rau - weer veel to slau,  
he meuk dat ganz geschickt - mit de Bundespolitik.  
De CDU ladt all Mann in - no'n Parteitag in Berlin.  
Nu sünd se fix vergretzt, - nu ward de Messers wetzt,  
un smeten ward mit Schiet - no Helmut Schmidt !  
Strauß seggt, de Kanzler mutt nu bald  
rin na de Nervenheilanstalt,  
wiel he denn' Krom nich överblickt  
un uns denn' nächsten Krieg beschickt.  
An'n 5. Oktober is de Dach,  
niemals dörf Strauß denn an de Macht,  
denn wie wöllt hier nich bayrisch leer'n,  
wi snackt uns Plattdütsch veel to geer'n !

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung der "Linauer Nachrichten")

## Mitgliederversammlung des SV Grönwohld

Im Wechsel zur Jahres-Hauptversammlung findet jedes Jahr zum Abschluß der Spielserien eine Mitgliederversammlung statt - diesmal am 30.6.80.

Der Vorsitzende gab eine Zusammenfassung der verschiedenen Aktivitäten des Vorstandes. Die Gesamtzahl der Mitglieder beläuft sich z.Zt. auf 293; vielleicht kann die "Schallmauer 300" in diesem Jahr noch übertroffen werden.

Die von Frau Moldenhauer durchgeführte Aktion "Mutter- und Kind-Turnen" wurde ein voller Erfolg. Für interessierte Mütter sei gesagt, daß noch einige Plätze frei sind.

Die 1. Jungenmannschaft der Tischtennisabteilung unter Leitung ihres Trainers K.H.Nolte erreichte den Titel eines Kreismeisters. Die Jungen wurden mit Urkunden und Pokalen für ihren Einsatz belohnt.

Frau Schwemann als Spartenleiterin Damengymnastik lobte die Arbeit der Gymnastikleiterin Frau Brosch, die es immer schafft, Damen aller Altersgruppen an neue gymnastische Übungen heranzuführen. Es besteht eine gute Kameradschaft zwischen allen drei Übungsgruppen, so daß der letzte gemeinsame "Regenmarsch" nach Lütjensee und zurück für alle ein voller Erfolg wurde.

Spartenleiter Gerd Obst von der Tischtennisabteilung konnte vor allem Erfreuliches über die Jugendarbeit berichten. Die Mädchen- und Damenmannschaften erreichten gute Placierungen im oberen Drittel der Tabelle. Die 1.Herrenmannschaft konnte nach dem vorjährigen Aufstieg die Klasse halten, die 2. Herrenmannschaft erreichte einen 6.Platz, nur die 3.Herrenmannschaft mußte leider absteigen. Erwähnenswert ist jedoch, daß der SV Grönwohld auf Verbandsebene im Vergleich aller spielenden Mannschaften einen hervorragenden 3.Platz belegte. Die auf Platz 1 und 2 liegenden Vereine kommen z.B. aus Bad Oldesloe und sind daher sehr viel größer. Umsomehr ist dieser

Erfolg zu bewerten. Einen sehr schönen 3.Platz erreichte Margot Benthien bei der letzten Kreismeisterschaft der Damen.

Der Spartenleiter Fußball, Herr Baumbach, war nicht ganz zufrieden mit der abgelaufenen Saison. Die 1.Mannschaft ist abgestiegen. Einige Spieler haben den Verein verlassen, neue sind hinzugekommen. Die 2.Mannschaft ist aufgestiegen, was erwähnenswert ist, da in dieser Mannschaft Fußballer sind, die das 40.Lebensjahr schon kräftig überschritten haben.

Für die nächste Saison wurde ein neuer Trainer verpflichtet, Uwe Orłowski. Er wird die Aufgabe haben, beiden Mannschaften die Klasse zu erhalten und sie vielleicht ins obere Drittel zu führen.

Ursula Feddern als Vorsitzende des Festausschusses blickt auf ein erfolgreiches, wenn auch arbeitsreiches Jahr zurück. Alle Veranstaltungen sind wirklich gelungen, ob Maskerade, Kindermaskerade, Osterfeuer, Pfingstreiten und Ball, Stormarnpokal etc., alles war gut organisiert.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde eifrig diskutiert. Was bei den Senioren kein Problem ist, die Fahrt zu den Wettkampforten, ist bei den Junioren ein großes Problem! Nur wenige Eltern sind bereit, von Zeit zu Zeit als "Fahrer" zu fungieren. Wenn wir die wenigen Dauer-Freiwilligen nicht hätten, wäre die Spielteilnahme einiger Mannschaften gefährdet. Ich möchte alle Eltern sporttreibender Jungen und Mädchen bitten nachzudenken, ob nicht mal ein paar Stunden abweigbar sind, um den Aktiven zu helfen, an ihre Wettkampforte zu kommen. Jeder Spartenleiter nimmt Ihre Meldung gern an.

Die Aktiven des SV Grönwohld hoffen sehr auf den Bau einer Mehrzweckhalle, denn der Verbleib in der "Alten Schule" ist ungewiß. Darum wäre es sehr schön, wenn eine solche Halle für die Gemeinde erschwinglich wäre und gebaut werden könnte.

## Busverkehr der VHH

Wir berichten über den gut besuchten Informationsabend am 7.4.80 in Trittau.

Die Fragen der Bürger konzentrierten sich vor allem auf die Wiedereinführung der Spätbusse.

Herr Kirchhoff vom HVV stellte sich auf den Standpunkt, daß das Fahrplanangebot dem Verkehrsaufkommen angepaßt werden müsse und die Spätbusse eben zu schwach besetzt gewesen wären. Von den anwesenden Bürgern wurde eindringlich klar gemacht, daß ein aus Steuergeldern mitfinanziertes, öffentliches Nahverkehrsunternehmen die Pflicht habe, auch zu sogen. unrentablen Zeiten Bürgern ohne Auto (besonders Jugendliche, ältere Mitbürger und Behinderte) nach 21 bzw. 22 Uhr eine Fahrmöglichkeit von und nach Hamburg anzubieten.

Herr Kempf, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und einer der Verhandlungsführer in den seit 1973 sich hinschleppenden Gesprächen zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein wies auf ein ganz wichtiges Faktum hin. Es handelt sich bei dem zur Diskussion stehenden Defizit nicht etwa um das Gesamtdefizit des HVV, sondern lediglich um eine Beteiligung Schleswig-Holsteins an dem sogen. Binnenverkehr-Defizit, das durch die Personenbeförderung z.B. von Trittau nach Stapelfeld, Ahrensburg, Glinde oder Reinbek eingefahren wird (ca. DM 700.000,- p.a. für den Kreis Stormarn). Das abgedroschene Argument, Hamburg profitiere von den Berufspendlern und solle deshalb auch dafür zahlen, trifft also überhaupt nicht auf die strittige Beteiligung zu, sondern gehört nur zu dem ausdauernden "Schwarzen-Peter-Spiel" zwischen Hamburg (SPD) und Schleswig-Holstein (CDU).

Herr Uhlmann, Mitglied des Stormarner Kreistages, berichtete, daß sich der Kreis jetzt grundsätzlich zur Beteiligung bereiterklärt habe, wie es die SPD-Fraktion seit Jahren fordert. Über die Höhe bestche aber noch keine Einigkeit.

Weitere Fragen :

Warum gehören Ahrensburg und Groß-Hansdorf zum Tarifgebiet II und wir zum Außengebiet und sind damit von Tarifvergünstigungen (z.B. Tageskarte) ausgeschlossen, obgleich die Entfernung von Hamburg-Innenstadt nach dort nicht geringer ist, als nach Trittau ? - Keine Antwort !

Zum Thema "schlechte Fahrplanabstimmung" zwischen den Buslinien 333, 364, 369 und 236 wurde von uns ein Schreiben übergeben mit Aufstellungen über die teilweise unzumutbaren Wartezeiten beim Umsteigen in Trittau, Lütjensee und Neu-Schönningstedt/Haidkrug. Herr Kirchhoff sagte sorgfältige Prüfung und Berücksichtigung im Rahmen des Möglichen zu. Bei Differenzen von wenigen Minuten sollen die Busfahrer angewiesen werden, kurz zu warten.

Das ist u.E. ebensowenig diskutabel, weil ohne Gewähr, wie die kürzlich veröffentlichte Spätbusregelung, wonach ein Bus der Linie 133 - ab Billstedt 23.03 Uhr nach Haidkrug - bei Bedarf Fahrgäste nach Trittau mitnehmen soll, wenn der Bus sonst leer nach Trittau weiterfährt. Man kann sich ja nicht darauf verlassen ! Nicht jeden Tag fährt ein Trittauer Fahrer diesen Bus. Und dann stehste am Haidkrug in Düstern !!!

Aufgrund der finanziellen Übereinkunft zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein lt. Pressebericht vom 23.4. wurde Herr Kirchhoff (HVV) an seine Zusage bei Bürgermeister Schop erinnert, die Spätbusse und evtl. weitere Verbesserungen in den Fahrplan aufzunehmen, wenn die Defizitfrage geklärt ist und die VHH die Schülerbeförderung erhält.

Angeblich ging das im Sommerfahrplan noch nicht, da in dem zugrundeliegenden Dienstplan keine Personalreserven dafür zur Verfügung standen.

Nachdem die VHH ab Frühherbst 1980 nun auch mit der Schülerbeförderung beauftragt ist, dürfte der HVV am Zuge sein, die von Herrn Kirchhoff zugesagten Leistungen auch wirklich zu erbringen. Wir werden dafür sorgen, daß das nicht in Vergessenheit gerät.

## Problem EDI-Siedlung

Am Freitag, den 27. Juni, hatte unser Redaktionsmitglied, Frau Feist, alle von der Änderung des B-Plans 3 für einen Teil der EDI-Siedlung betroffenen Anlieger sowie die 3 Bauwilligen eingeladen, die z.Zt. quasi vom Baustop betroffen sind. Ihrer Einladung folgten auch 3 Gemeindevertreter der im Gemeinderat vertretenen Parteien. Ferner fand sich ein Herr der Bauabteilung vom Amt Trittau in der alten Schule ein.

Die durch die beantragte vereinfachte Änderung des Bebauungsplans eintretenden Verschiebungen der Grundstücksgrenzen und Veränderung der Abstände zwischen den Häusern wurde lebhaft diskutiert und das Pro und Contra gegeneinander abgewogen. Leider konnte keine Einigung auf der Basis eines Kompromisses gefunden werden. Dies wäre die eigentliche Zielsetzung dieser Veranstaltung gewesen.

Wir glauben aber, daß es gut war, die persönlichen Standpunkte der verschiedenen Betroffenen klar darzustellen und auch ein persönliches Kennenlernen als Nebeneffekt herbeizuführen.

Auf jeden Fall ist den Herren Gemeindevertretern klar geworden, was die Mehrheit der Betroffenen anstrebt. Denn sie sollen ja nach abgeschlossener amtlicher Befragung eine Entscheidung im Sinne der Bürger treffen.

## Verschwiegen

"Ich werde mich hüten, Ihnen noch einmal eine vertrauliche Information zu geben", sagte der bekannte Politiker zu einem Journalisten. "Das letzte Mal, als ich Ihnen etwas unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit anvertraute, stand tags darauf nicht eine einzige Zeile in der Zeitung!"

## Grönwohld

von Hermann Claudius

Wi beide hebbt en Hus uns bout  
so lustig as en Sommerhot.

Dor baben steit dat nu un steit  
un högt sick an de Hahnenheid'.

Verswegen löppt to em de Weg  
mank Knicks. Du findst di slecht torecht.

Un schaßt't ok nich. Wi wüllt alleen  
op Heid' un Holt un Koppel sehn.

Dat Dörp dat dukt sich in de Grund  
mank Busch un Böm un lett so bunt :  
Grönwohld !

Keen Lut. De Wind de eit dat Koorn.  
En Kiwitt achtern rüppt verloorn.

Un sackt de Sünn. Un stiggt de Maan,  
denn geit dat Wunnerwark eerst an.

Dat Holt steit swatt. De Nebel stiggt.  
En Uhl de spökt vörbi un schriggt.

Wi beid', Gesicht denn an Gesicht,  
wi seggt blots lisen dütt, mehr nich !  
Grönwohld .....

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Rud.Schneider Verlags, München).

## Noch 'ne Zeitung

Wir können im Kreis Stormarn eine neue Ortszeitung begrüßen. Der SPD-Ortsverein der Gemeinde Brunsbek hat die erste Nummer der "Brunsbeker Dorfzeitung" herausgebracht. Wir gratulieren !

## An die Eltern

Was nützt die mühevoll ins Werk gesetzte Zahnhygiene, wenn Sie der Rasselbande anschließend eine "Kariesbombe" in die Heia legen ? Denken Sie jeden Abend daran: Nur der Gute-Nacht-Kuß ist ein liebes Betthupferl.

(Aus einer Pressemitteilung der Kassenärztlichen Vereinigung)

---

Herausgeber : SPD-Ortsverein Grönwohld, Kreis Stormarn  
Bankverbindung: Kreissparkasse Stormarn Kto.-Nr. 120-003 512\*(BLZ 230 516 10)  
Redaktion : Paul Boehnke, Ulrich Rieger, Karin Feist (freie Mitarbeiterin)  
Anschrift : Radeland 11, 2071 Grönwohld, Tel. 04154/5398  
Druck : Druckgemeinschaft SPD Mittel-Stormarn Auflage : 450 Stück

---